

Diese EU-Verordnung* dient Ihrer Sicherheit:

Reifendruck-Kontrollsystem

Spätestens ab 1. November 2014 müssen sämtliche neue Pkw und Wohnmobile ab Werk mit Reifendruckkontrollsystemen ausgestattet sein.

Das hat Auswirkungen auf den Reifenservice.

Es gibt zwei Methoden, den Reifendruck zu erfassen:

- ✓ die indirekte Methode oder
- ✓ die direkte Methode.

Die direkte Methode erfolgt mit Drucksensoren in den Reifen. Für die Wahl der Methode ist der jeweilige Automobilhersteller zuständig. Mehrheitlich hat man sich für die direkte Methode entschieden.

Welche Methode ggf. für Ihr Auto gewählt wurde, erklären Ihnen unsere Servicemitarbeiter.

Die direkte Methode der Reifendruckerkennung ist mit einem Mehraufwand in der Werkstatt verbunden, der sich auch auf die Kosten niederschlägt. Diese Punkte sollten Besitzer von Pkw und Wohnmobilen mit Drucksensoren in den Reifen wissen:



Bild: © Huf



Bild: © Volkswagen AG

*Verordnung EG 661/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 13. Juli 2009, Artikel 9, Absatz 2; die Beschaffenheit von RDKS ist in der ECE-Regelung R64 fixiert.

Beide Texte sind abrufbar unter www.autoservicepraxis.de/rdks



ist Pflicht!

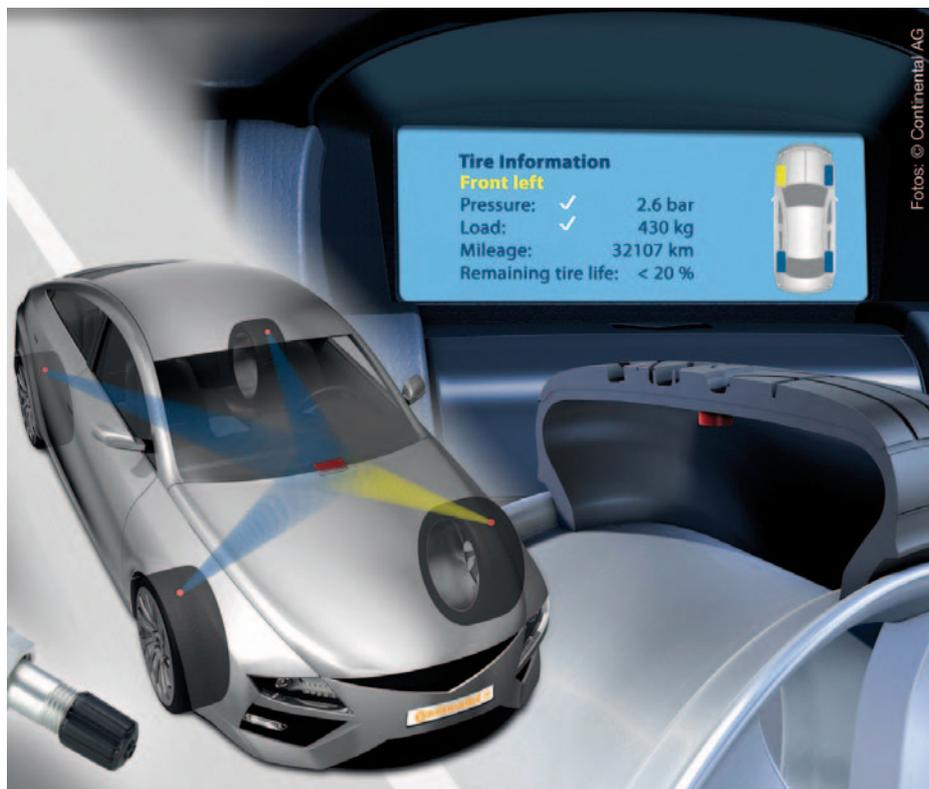
✓ Die Reifendruckkontroll-Funktion muss ganzjährig gewährleistet sein. Somit müssen auch Winterräder Drucksensoren enthalten. Das verteuert den Kauf von Winter-Kompletträdern um rund 25 Prozent.

✓ Bei älteren Fahrzeugen, die Drucksensoren in den Reifen besitzen, können diese stillgelegt werden, zum Beispiel im Winter („Wintermodus“). Bei jüngeren Fahrzeugen, die unter die EU-Verordnung fallen, ist das nicht mehr erlaubt!

✓ Weil sich nicht jedes Auto mit jeder Drucksensorart kombinieren lässt (es gibt rund 150 verschiedene), sind Kompletträder nicht mehr vormontierbar. Das verzögert womöglich den Liefertermin bestellter Winter-Kompletträder.

✓ Auch wir brauchen mehr Zeit beim Umgang mit Fahrzeugen, die Drucksensoren in den Reifen besitzen. Das verlängert in Frühjahr und Herbst die Räderwechseltermine.

✓ Die in jedem Drucksensor enthaltene Knopfzelle ist nach meist sieben Jahren verbraucht. Sie ist mit der Sensorelektronik vergossen, lässt sich also nicht separat erneuern. Somit müssen nach sieben Jahren die Drucksensoren erneuert werden, was zusätzliche Kosten verursacht.



Fotos: © Continental/AG

✓ Wird zuvor an einem Drucksensor gearbeitet, sind wir gezwungen, neue Dichtungen, Scheiben, Muttern und Kappen („Service-Kit“) zu verwenden. Auch das erhöht die Kosten.

✓ Für weitere Informationen stehen Ihnen selbstverständlich unsere Servicemitarbeiter zur Verfügung.

Übrigens: Die Nachrüstung älterer Fahrzeuge ist nicht vorgeschrieben.

Firmenstempel

Ein Service von

asp

autoservicepraxis.de

Das Fachmagazin für Werkstätten und Autohäuser